

Ergänzung zum Buch
"Stress durch Strom und Strahlung"
von Wolfgang Maes

zum Thema

"Nur Mut!"

Grußwort in der Jubiläumsschrift zum 15-jährigen
des Verband Baubiologie VB

"Stress durch Strom und Strahlung" (6. Auflage 2013, 1111 Seiten, ISBN 978-3-923531-26-4)
als Buch oder eBook beim Verlag Institut für Baubiologie+Nachhaltigkeit IBN in Rosenheim:
www.baubiologie-shop.de/produkt/stress-durch-strom-und-strahlung - Telefon 08031/353920

Ergänzungen und Aktualisierungen zum Buch beim IBN und bei uns: www.maes.de

© **BAUBIOLOGIE MAES** Schorlemerstr. 87 41464 Neuss Telefon 02131/43741 mail@maes.de

Grußwort von Wolfgang Maes in der Jubiläumsschrift zum 15-jährigen Bestehen des Verband Baubiologie VB (2017)

Nur Mut!

Vor 40 Jahren brachte Prof. Dr. Anton Schneider mit seiner Baubiologie und seinem Institut für Baubiologie IBN die Lawine ins Rollen, die heute um die ganze Welt geht. Vor 25 Jahren kam die baubiologische Messtechnik mit dem Standard und den Richtwerten hinzu. Vor 15 Jahren die Gründung des Verband Baubiologie VB, der heute mit gut 500 Mitgliedern weltweit größten baubiologischen Fachvereinigung. Glückwunsch an den VB und Glückauf für die gesamte baubiologische Zukunft.

Ich habe die Visionen und Aktivitäten des Verband Baubiologie von Anfang an miterlebt. Der VB hat der Baubiologie und seinen Mitgliedern eine solide Grundlage der Verbundenheit und Kollegialität geschaffen, ein Miteinander von Erfahrungsaustausch und praxisnaher Weiterbildung ermöglicht, immer bereit zu unterstützen und kultivieren. Der VB hat mit Seminaren, Ideen und Angeboten zur Bereicherung der Baubiologie und speziell der baubiologischen Messtechnik beigetragen. Er hat die 25 baubiologischen Grundregeln des IBN integriert und den Standard der baubiologischen Messtechnik SBM zur Arbeitsgrundlage gemacht und übernimmt Verantwortung für ihn.

Was ich mir wünsche? Dass der VB und wir alle das einmalige, bewährte, baubiologische Erbe aufrecht erhalten und der Baubiologie weiter zu Wachstum und Reife verhelfen. Dass das Bedürfnis, die Wohnumwelt gesünder zu gestalten und damit vielen Betroffenen und Umweltkranken zu helfen, weiter im Vordergrund steht. Dass wir dabei professionell, unabhängig, ganzheitlich, vorsorglich, wegweisend, neugierig und kreativ vorgehen und das Natürliche und Machbare anstreben. Dass wir Ursachen angehen und uns nicht mit Symptombekämpfung begnügen. Dass wir immer wieder Grundlagenarbeit erledigen, heiße Eisen anpacken, knifflige Aufgaben lösen, Stellung zu offenen Fragen beziehen, Tests durchführen und aufklären.

Es liegt mir am Herzen, dass wir bei allem leicht- und laienverständlich bleiben ohne Transparenz, Reproduzierbarkeit und somit wissenschaftliche Ansprüche zu vernachlässigen. Dass wir auch kritisch und unbequem bleiben, nicht salonfähig und angepasst werden und genug Selbstbewusstsein haben, auf Wissenschaft, Behörden, Industrieinteressen, offizielle Stempel... zu pfeifen, wenn sie nicht dem Leben dienen. Dass wir uns nicht im Sumpf von Paragraphen, Grenzwerten, Richtlinien, Zertifizierungen und zu komplizierter Technikgläubigkeit verlieren. Dies Pflänzchen Baubiologie ist nach wie vor jung und sensibel und unsere Verantwortung für sie groß.

Das habe ich mir immer gewünscht, dass mehrere stabile Stützen das

gemeinsame Dach der Baubiologie und der baubiologischen Messtechnik tragen. Dabei können die einzelnen Pfeiler - beispielsweise das IBN, die Verbände VB und VDB, wir von der Baubiologie Maes und andere Institute und erfahrene Kolleg(inn)en - individuell und unterschiedlich sein. Die eine Stütze soll nicht im Schatten der anderen stehen. Man sollte sich unterstützen, anregen, ergänzen, respektieren..., nicht konkurrieren, nicht behindern. Haben wir doch alle ein gemeinsames Ziel: die gesündere Wohnumwelt.

Dabei brauchen wir nicht vorsichtig und zurückhaltend zu sein, uns nicht zu ducken, weil andere manches anders sehen und machen. Wir müssen nicht VDE-, VDI- oder TÜV-konform sein. Warum von erdrückenden und menschenverachtenden Grenzwerten beeindruckt lassen? Wir dürfen hinterfragen und untersuchen, was die Amtlichen ignorieren. Wir können das für ungesund halten, was das Gesundheitsamt für gesund hält, das für verantwortungslos, wofür Politiker einstehen. Wir können selbstbewusst und stolz sein, uns trauen und zeigen. Wir haben das Zeug dazu. Wir haben eine Menge zu bieten, viel mehr als viele andere, und erbringen eine anständige Dienstleistung. Uns sollte nicht so wichtig sein, ob uns andere anerkennen, vielmehr ob wir andere gutheißen und anerkennen können. Nur Mut!

Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau (der übrigens viel von Baubiologie hielt) sagte: "Wir sollten unseren Kindern nicht vorgaukeln, die Welt sei heil. Das ist sie nicht. Aber wir sollten in ihnen die Zuversicht wecken, dass die Welt heilbar ist." Für mich ist Baubiologie mit all ihren Facetten ein guter Teil dieser Zuversicht.

Auf eine gute Zukunft, Euer Wolfgang Maes.

© Wolfgang Maes, Neuss 2017-2018